



Landkreis Berchtes- gadener Land

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis
Berchtesgadener Land



München und
Oberbayern

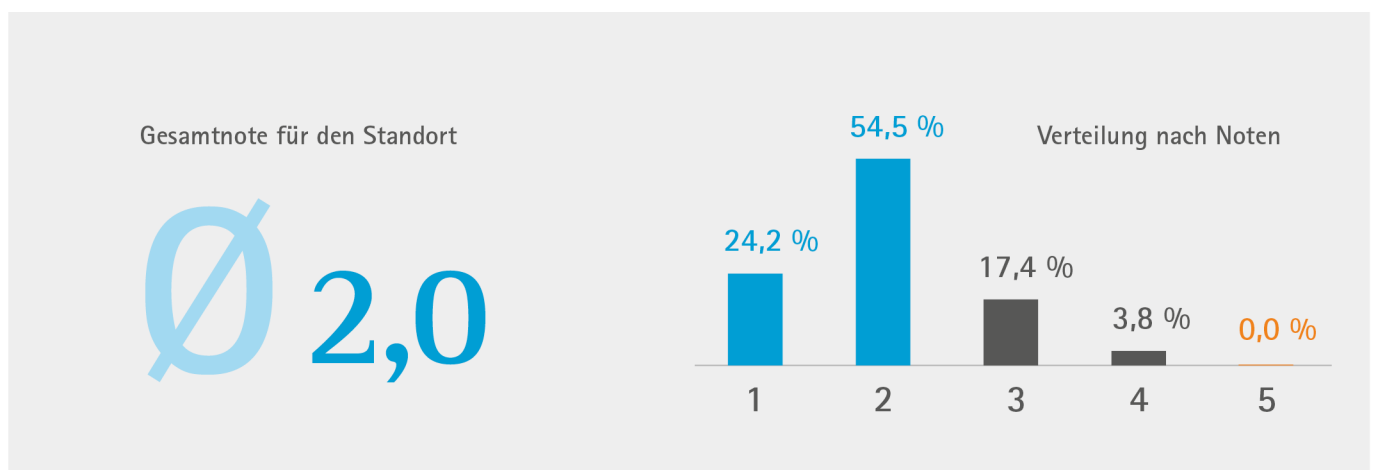
Landkreis Berchtesgadener Land:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Berchtesgadener Land als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Berchtesgadener Land durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 132 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Berchtesgadener Land zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

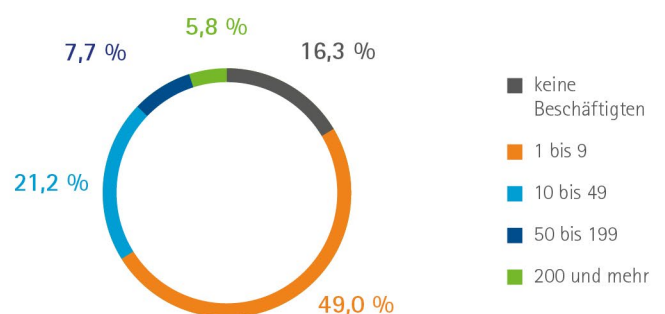


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	19,7 %
	Einzelhandel	9,1 %
	Großhandel	18,9 %
	Gastgewerbe	9,1 %
	Verkehr und Logistik	5,3 %
	Dienstleistungen für Personen	14,4 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	23,5 %

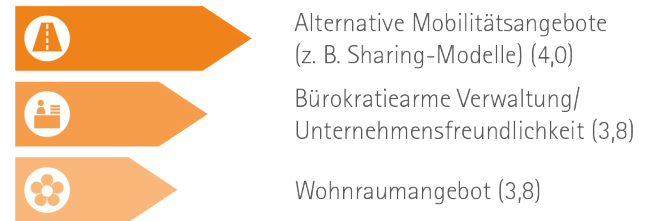
Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



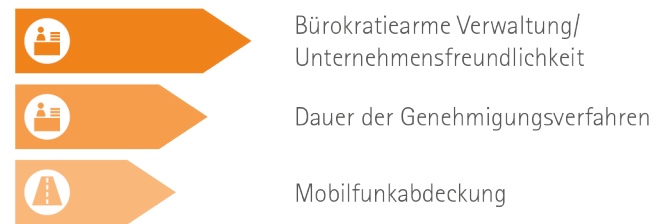
Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,7	2,4
Energieversorgung	1,7	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,3	2,4
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,3
Anbindung regionales Straßennetz	1,7	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	1,9	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,8	3,5
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,7	3,0
Anbindung Luftverkehr	3,2	2,4
ÖPNV-Angebot	2,6	3,2
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,9	4,0
Breitbandversorgung	1,6	3,1
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,7	3,4
Mobilfunkabdeckung	1,4	3,3



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,8	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,3
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,8	3,3
Verfügbarkeit Auszubildender	2,7	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	2,7	3,1
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,5	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	2,9
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	3,3
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,4	2,4
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,4	2,9
Energiepreis	1,7	3,3
Personalkosten	1,6	3,2
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,2	3,6
Büro-/Gewerbemieten	2,5	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,4
Kommunale Abgaben	1,9	3,4

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,0	2,7
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	1,9	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,7	3,0
Kaufkraft am Standort	2,3	2,8
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,2	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,6	2,8
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,5	3,6



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	1,8	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,6	2,7
Schulangebot	2,2	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,8	2,9
Wohnraumangebot	1,9	3,8
Medizinische Versorgung	1,8	2,8
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,4	3,2
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,3
Kulturangebot	2,6	2,5
Image des Standortes	2,0	2,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,6	3,1
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,6	3,7
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,1	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,0	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,2	3,3
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,1	3,6
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,5	3,8

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Berchtesgadener Land

Wie es ist

- Der Landkreis Berchtesgadener Land erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und verbessert sich damit im Vergleich zu 2023 (2,1).
- Rund 79 % der Betriebe bewerten den Standort als „sehr gut“ oder „gut“. Knapp 4 % beurteilen den Unternehmensstandort als „schlecht“. Beachtlich ist, dass keine „sehr schlechte“ Note vergeben wird.
- Eine hohe Zufriedenheit besteht bei der Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9), der Energieversorgung (2,0) und der Anbindung an das Fernstraßennetz (2,0).
- Die Anbindung an das Fernstraßennetz und das regionale Straßennetz sowie die Energieversorgung zählen außerdem zu den Stärken des Standorts.
- Wenig zufrieden sind die Betriebe mit den alternativen Mobilitätsangeboten (4,0), der Unternehmensfreundlichkeit und der bürokratiearmen Verwaltung (3,8) sowie dem Wohnraumangebot (3,8).
- Handlungsbedarf besteht bei den Standortfaktoren bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit und Dauer von Genehmigungsverfahren sowie Mobilfunkabdeckung.
- So geben knapp 32 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Zu den häufigsten Verzögerungsgründen zählen langwierige Genehmigungsverfahren, der hohe bürokratische Aufwand sowie fehlende Gewerbeflächen.
- Eine verhaltene Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft zeigt sich auch bei der Unternehmensentwicklung in den letzten drei Jahren. Wie im Jahr 2023 bleibt die Erweiterungsbereitschaft im niedrigen Bereich bei 22,0 % (2023: 20,6 %). Das Interesse, den Unternehmensstandort zu verlagern oder am Standort zu gründen, ist deutlich gesunken von 10,9 % (2023) auf 2,3 % (2025).
- Erfreulich sind die Pläne für die Unternehmensstandortentwicklung in den nächsten drei Jahren. Die Innovations- und Erweiterungsbereitschaft steigt im Vergleich zu 2023 von 18,0 % auf 26,2 %.
- Etwas rückläufig ist hingegen die Standortzufriedenheit: Zwar würden 78,5 % der Unternehmen den Standort im Landkreis Berchtesgadener Land erneut wählen, 2023 lag dieser Anteil jedoch noch bei 84,8 %.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Berchtesgadener Land weiter zu stärken.

Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren

- Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren erhöhen die Baukosten und die Planungsunsicherheit.
- Die Beratungsleistungen sollen bei den Bauaufsichtsbehörden gebündelt, ausgeweitet und sichergestellt werden. Auch die serviceorientierte Erreichbarkeit der Behörden muss verbessert werden.
- Nutzerfreundliche, standardisierte Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen ausbauen (z. B. Aufbau eines kommunalen, digitalen Zwillings und Nutzung von BIM).

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraumangebot ist Standortfaktor: Mehr Wohnungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften, auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte, und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Landkreis Berchtesgadener Land ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und deren Mitarbeitende zu minimieren.

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot im Landkreis Berchtesgadener Land verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote für die erste bzw. letzte Meile (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.
- Den Kommunen und Landkreisen kommt beim Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere ist dabei auf die Erstellung ganzheitlicher Ladeinfrastrukturkonzepte auf der Basis zuvor ermittelter Bedarfe und Potenziale sowie die Steuerung des Aufbaus vor Ort z. B. über das Verfügbarmachen von öffentlichen Flächen für die Ladeinfrastruktur zu achten.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



31,8 %

JA



68,2 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Langwierige Genehmigungsverfahren



Hoher Bürokratieaufwand



Fehlende Gewerbeflächen

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



17,8 %

JA



82,2 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



25,2 %

JA



74,8 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



22,0 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



11,4 %

Verkleinerung



2,3 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



64,4 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



26,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



0,8 %

Verkleinerung



8,5 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



64,6 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Bürokratie und langsame Verwaltungsprozesse erschweren eine zügige Standortentwicklung.“
Großhändler, 20 Mitarbeitende, seit 2017 am Standort

„Wir warten seit mindestens 10 Jahren auf die Möglichkeit, Gewerbeflächen zu kaufen.“
Ingenieurbüro, 32 Mitarbeitende, seit 1972 am Standort

„Der Ausbau der Breitbandverfügbarkeit, insbesondere durch Glasfaser, sowie der Mobilfunkversorgung ist dringend erforderlich – selbst im Jahr 2025 bestehen noch große Funklücken.“
Hausverwaltung, keine Mitarbeitende, seit 2023 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



78,5 %

JA



21,5 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Bürokratie abbauen



Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen



Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen



Mobilitätsangebot verbessern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.